

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
1. Einleitung	1
2. Das Jesusbild des jungen, vordialektisch denkenden Brunner	4
2.1 Brunners Auseinandersetzung mit dem Intellektualismus philosophischer und theologischer Prägung.	4
2.1.1 Der aristotelisch-scholastische Intellektualismus	5
2.1.2 Der hegelianisch-spekulative Intellektualismus.	10
2.1.3 Der philosophische Antiintellektualismus.	15
2.1.4 Der theologische Antiintellektualismus	19
2.2 Die religiöse Erkenntnistheorie Brunners in ihren Grundzügen	28
2.2.1 Der primäre Weg zur religiösen Erkenntnis: Die Intuition	28
2.2.2 Der sekundäre Weg zur religiösen Erkenntnis: Die Übernahme der religiösen Erkenntnis großer religiöser Persönlichkeiten.	30
2.2.3 Die Inhalte der religiösen Erkenntnis: „Geistige Überwelt“ und „Übermenschliche Persönlichkeit“ Gottes	32
2.2.4 Der Symbolcharakter der religiösen Erkenntnis.	33
2.2.4.1 Brunners Symbolbegriff.	33
2.2.4.2 Der Zusammenhang zwischen religiöser Erkenntnis und Symbol	35
2.2.5 Zusammenfassung	38
2.2.6 Exkurs: Brunners symbolisches Gottesverständnis im Verhältnis zu dem von Thomas v. Aquin, Maréchal, Rahner und Feuerbach.	40
2.3 Jesus in der religiösen Erkenntnistheorie Brunners.	48
2.3.1 Jesus als religiöser Lehrer und Urbild des religiösen Menschen	48
2.3.2 Jesus als Symbol Gottes	52
2.4 Das Jesusbild des jungen Brunner, kritisch betrachtet	58
2.4.1 Die Aktualität dieses Bildes.	60
2.4.2 Die Biblizität	68
2.4.3 Die Traditionsverbundenheit	83
2.4.4 Ergebnis der kritischen Betrachtung	90
3. Brunners Übergang zur dialektischen Theologie.	93
4. Die dialektische Christologie Brunners.	103
4.1 Die Voraussetzungen	103

4.1.1	Allgemeine und besondere Offenbarung.	104
4.1.2	Die Verwischung des Gegensatzes zwischen allgemeiner und besonderer Offenbarung in der „modernen“ Theologie.	105
4.1.3	Brunners Beurteilung der „modernen“ Christusauffassung.	111
4.1.4	Die Annahme einer ungebrochenen Einheit zwischen Gott und Mensch als Grund des „modernen“ Offenbarungs- und Christusverständnisses.	115
4.1.5	Die Verkennung der Radikalität des Bösen im „modernen“ Denken	117
4.1.6	Das Verhältnis des Glaubens zur Geschichte	122
4.2	Brunners Verständnis der Person des Mittlers	128
4.2.1	Das Wort in griechischer Religionsphilosophie und alttestamentlicher Theologie.	128
4.2.2	Die göttliche Natur Jesu Christi	132
4.2.3	Die göttliche Person Jesu Christi.	135
4.2.4	Brunners Verständnis der Menschheit Jesu Christi	142
4.2.5	Brunners Beschreibung der geschichtlichen Gestalt des Gottmenschen	147
4.3	Brunners Verständnis des Werkes Jesu Christi, des Mittlers	155
4.3.1	Das Verhältnis von Person und Werk Jesu Christi.	155
4.3.2	Die offenbarende Lehre Jesu	157
4.3.3	Das Versöhnungswerk Jesu Christi	162
4.3.4	Die Gottesherrschaft als letztes Werk Jesu Christi	175
4.3.5	Die Weiterführung des Werkes Jesu Christi in Bekenntnis, Glaube und Nachfolge	189
4.4	Zusammenfassende Würdigung der dialektischen Mittlerchristologie Brunners	193
5.	Brunners Weg zur geschichtlich-dialogischen Christologie seiner „Dogmatik“	200
5.1	Konstanz und Wandlung im christologischen Denken nach 1927.	201
5.2	Der Grund der Wandlung	204
5.3	Unterschiede zwischen Barths und Brunners Christusverständnis als Folge dialektischen oder dialogischen Denkens	212
6.	Brunners geschichtlich-dialogische Christologie	221
6.1	Einordnung und erste Charakterisierung.	221
6.2	Der Christusbezug von Schöpfung, Mensch und Geschichte	225
6.3	Brunners Begründung des Christusbegriffes.	237
6.4	Das Heilswerk Jesu Christi.	243

6.4.1 Das prophetische Amt Jesu	247
6.4.2 Das priesterliche Amt Jesu	253
6.4.3 Das königliche Amt Jesu.	269
6.4.4 Zusammenfassung	277
6.5 Brunners Verständnis der Person Jesu Christi	279
6.5.1 Das Persongeheimnis Jesu Christi	279
6.5.2 Die Gottheit Jesu	287
6.5.3 Auseinandersetzung mit Jungfrauengeburt und Zweinaturenlehre . . .	296
6.5.4 Das Verständnis des Auferstandenen und Erhöhten	306
7. Würdigung und Weiterführung der Christologie Brunners.	317
7.1 Entwicklung einer wegweisenden Methode.	317
7.2 Entwicklung einer Christologie der Begegnung	319
7.3 Probleme der Christologie Brunners und Ansätze zu deren Lösung . . .	324
7.3.1 Formale Verbindung von Christologie und Soteriologie.	324
7.3.2 Stellung und Deutung der Auferstehung.	325
7.3.3 Die Personeinheit Jesu Christi mit Gott	327
8. Literaturverzeichnis.	335
9. Abkürzungen	344
10. Namenregister.	345